

sound & recording 08 2008

Test: KRK RP5G2

#### Hörtest

Für den Hörtest stand nicht nur die RP5G2, sondern auch das Vorgängermodell RP5 zur Verfügung. Als Erstes fällt bei beiden Boxen der durchaus kräftige Bass auf, was auf eine gute Abstimmung und vernünftige elektrische Filterung für den kleinen Treiber hindeutet. Die Wiedergabe ist angenehm entspannt und neutral, dabei aber nicht weichgespült. Der auffälligste Unterschied zwischen alt und neu dürfte die verbesserte Lokalisationsschärfe und räumliche Abbildung der G2 sein, was vermutlich ein Verdienst der überarbeiteten Gehäuseform ist. Durch die jetzt viel stärker gerundeten Formen werden Kanteneffekte und damit die so genannten Phantomquellen an den Kanten in ihrer Wirkung verringert. Die erzielbaren Pegel sind für eine so kompakte Box überraschend hoch, was evtl. auch auf einen unauffällig agierenden Limiter zurückzuführen ist, der harte Verzerrungen bei den Signalspitzen verhindert.

#### Fazit

KRK hat mit der RP5G2 eine schon bis dato gut gelungene und erfolgreiche Box durch eine neue Gehäuseform noch etwas verbessern können. Erfreulich ist auch in diesem Zusammenhang, dass der Preis von knapp 180 Euro pro Stück unverändert geblieben ist. Für dieses kleine Geld bekommt man einen rundum ordentlich gemachten Nahfeldmonitor, der als ernsthaftes Arbeitsgerät gut geeignet ist und in jeglicher Hinsicht viel Freude bereitet. Das abschließende Urteil lautet: Die RP5G2 ist auf jeden Fall eine absolute Kaufempfehlung – und das nicht nur für diesen schon fast unglaublich günstigen Preis.